

20 JAHRE  
PSV LEOBEN - JUDO



1969 -

1989

# J. u. A. STRASSER

INH. JOHANN STRASSER

## SÄGE- und HOBELWERK

A-8770 St. Michael, Bundesstraße 30  
Telefon 038 43/22 14

Der ADAC bestätigt zum 4. Mal:

### Der Toyota-Starlet der Zuverlässigste



Das Kraftbinkerl.

70 PS, 12 Ventile, 11 sec. auf 100 km/h, Platz für 5.

bei Ihrem Toy... Toy... Toy... **Toyota**-Händler.

VERKAUF – SERVICE

**Stockreiter**

LEOBEN, Roseggerstraße 1–3  
Tel. 038 42/42 7 20

**TOYOTA**

*fr. ADAC-Pannenstatistik 87: Der zuverlässigste Benziner seiner Klasse.*

Wir danken



unserem Sponsor!

## 20 Jahre Judo-Sektion des Polizei SV Leoben

# Ein Blick zurück öffnet die Tore der Zukunft!

Herausgeber: Polizei SV Leoben.

Autor und für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Sektion.

Fotos: Alle im Raume Leoben wirkenden Fotografen und Sportpresse-Fotografen.

Medieninhaber und Hersteller: Verlag und Druckerei Anton Aumayer, 5230 Mattighofen, Jahnstraße 8,  
Telefon 0 7742/24 18-0 und 2859-0.

Der besondere Dank gilt allen Institutionen und Firmen, die mit ihren Inseraten und Druckkostenbeiträgen die Herausgabe ermöglichten – er ist aber auch an die Offiziellen gerichtet, die mit ihren Vorworten die Bedeutung des Jubiläums unterstrichen.

## HEIZ- UND BAUTECHNIK

Gesellschaft m. b. H.

- Neuzeitlicher Rauchfangbau
- Isolierung
- Dichtung und Reparaturen

8700 LEOBEN, Waasenhamnergasse 7, Tel. (03842) 23572

8720 KNITTELFELD, Kernstockgasse 8, Tel. (03512) 2466

8262 ILZ 242, Tel. (03385) 316

**STREPPUNKT**  
**TANZSCHULE**  
**Wassner - Glauninger**

*Persönlicher  
Tanzunterricht  
in lockerer  
Atmosphäre*

LEOBEN, Hauptplatz 11, Arkadenhof, 1. Stock  
Tel. 03842/81816, 23537 und 44276

Pestalozzistraße 40

KNITTELFELD · JUDENBURG · BRUCK

*Anmeldung und Auskunft täglich von 8.00–9.00 Uhr*

 81816

## REIFENDIENST

# E. Hofer

8700 LEOBEN, BAHNSTRASSE 12

Tel. 03842/21248

SANITÄTSFACHGESCHÄFT

# R. FRIEBES

*Bandagen · Krankenbehelfe*

8700 LEOBEN, Kärntner Straße 210  
Tel. 43458

## MERCEDES-BENZ



Verkauf

Reparaturwerk

Ersatzteillager

Lackiererei

Mercedes-Benz Landesvertretung für Steiermark und südliches Burgenland

## Konrad Wittwar Ges.m.b.H.

8712 Niklasdorf b. Leoben, An der Bundesstr.

Tel. (03842) 81323, 81846

## Gasthof-Holzfeind

INH. G. PRIETL

Geeignete Räumlichkeiten  
für Hochzeiten, Sitzungen usw.

8792 St. Peter Frst., Tel. 03842/22784



## *Zum Geleit*

Die Polzeisportvereinigung Leoben, Sektion Judo, begeht 1989 ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum. Gerne stelle ich mich als Gratulant ein.

Es war und ist das erklärte Ziel unserer steirischen Sportvereine, der Bevölkerung, vor allem jedoch der sportbegeisterten Jugend beste Möglichkeiten zu bieten, um „ihren“ Sport ausüben zu können.

Gerade der Sport in der Gemeinde ist Träger des gesellschaftlichen und auch kulturellen Lebens. Der Sport wird heute auch als wesentlicher Bestandteil des menschlichen Alltags angesehen, dessen umfassenden Einflüsse auf die Lebensweise weit über eine bloße Gesundheitsvorsorge hinausgehen und den charakterlichen, sozialen und den physischen Bereich des Menschen berühren.

Stellvertretend für alle Funktionäre der Polzeisportvereinigung Leoben, Sektion Judo, danke ich dem Sektionsleiter Siegfried Kloibhofer für seine wahrlich erfolgreiche Tätigkeit. 1 Olympia-medaille (Vorführbewerb), 3 Weltmeisterschaftsmedaillen, 18 Europameisterschaftsmedaillen, 109 Placierungen bei internationalen Meisterschaften, 45 Staatsmeister und 169 Landesmeister sind eine wahrlich stolze Bilanz.

Als Sportreferent des Landes Steiermark gratuliere ich Ihnen allen, den Sportlern, Funktionären und Freunden der Sektion Judo herzlichst und ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin großartige sportliche Erfolge.

Landesrat Dipl.-Ing. FRANZ HASIBA  
Sportreferent der Steiermärkischen Landesregierung



Die Sektion Judo der Polizeisportvereinigung Leoben besteht seit nunmehr 20 Jahren. In diesem Zeitraum hat dieser Sportzweig im Rahmen der Polizeisportvereinigung Leoben einen wesentlich stärkeren Aufschwung genommen, als alle anderen Sportarten.

Als Bürgermeister der Stadt Leoben bin ich stolz, daß Welt- und Europameisterinnen, internationale Meisterinnen, Staats- und Landesmeisterinnen aus den Reihen der Judosektion hervorgingen.

Diese auch auf internationaler Ebene beachtlichen Leistungen sind jedoch nur durch bedingungslosen Einsatz der Funktionäre und durch großen Trainingsfleiß der Athleten möglich. Die Voraussetzungen für diese Trainingsarbeit hat auch die Stadtgemeinde Leoben durch die Einrichtung eines Damenjudoleistungszentrums in der Sporthalle Leoben geschaffen.

Ich wünsche daher allen Funktionären und Aktiven der Sektion Judo der Polizeisportvereinigung Leoben für ihren weiteren sportlichen Weg viel Erfolg.

Mit einem herzlichen GLÜCK AUF!

Dir. REINHOLD BENEDEK  
Bürgermeister der Stadt Leoben



## *40 Jahre ASVÖ - Landesverband Steiermark 20 Jahre PSV Leoben - Sektion Judo*

Im Jahre 1989 feiert der Allgemeine Sportverband Österreichs, Landesverband Steiermark sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. In diesen 40 Jahren wurden sowohl von unseren Vereinen, als auch von unserem Verband eine große Aufbauarbeit geleistet. So entstanden Sportstätten, neue Fachsparten und viele ASVÖ-Sportler haben große internationale Erfolge errungen.

Die Polzeisportvereinigung Leoben hat mit ihrer Sektion „Judo“ in den 20 Jahren ihres Bestehens auch beachtliche Erfolge gefeiert. 3 Weltmeister-, 18 Europameistertitel und 109 Placierungen bei internationalen Meisterschaften. Natürlich war die Polzeisportvereinigung Leoben, Sektion Judo auch im österreichischen Sportgeschehen erfolgreich, das dokumentieren 34 österreichische Titel und 169 Landesmeister.

Daß diese Erfolge auch in den nächsten zwei Dezennien fortgesetzt werden, darf ich dieser erfolgreichen Sektion wünschen.

Wenn heuer der Dachverband sein Jubiläum feiert, möchte er mit einer Reihe von Veranstaltungen in verschiedenen steirischen Bezirken an die Öffentlichkeit treten. Weil aber unsere Vereine Träger des Breitensportes sind, sollen sie diese Sportveranstaltungen durchführen und damit die Verbindung Verein - Verband, Sport - Funktionär dokumentieren.

Ich bedanke mich bei allen Funktionären, Sportlern und Gönnern, die in diesen vier Jahrzehnten am Aufbau unseres Verbandes mitgewirkt und damit den unabhängigen Sport unterstützt haben und wünsche mir auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit.

Für den ASVÖ - Landesverband Steiermark  
Dipl.-Ing. Dr. OSKAR BEER  
Präsident



Wohl keine Binsenweisheit, aber gleichermaßen ein nicht zu leugnendes Faktum: Judo zählt in unseren Breiten sicherlich nicht zu jenen Sportarten, denen das Attribut Breitensport oder gar Volkssport zukommt. Dementsprechend vollzieht sich die Ausübung dieses Sports fernab von Zusehermassen und damit verbundenen kommerziellen Interessen; selbst in den Printmedien - von elektronischen Medien ganz zu schweigen - ist auch die Berichterstattung hierüber eher sparsam, zurückhaltend und im Regelfall an schlecht ins Auge springender Stelle placiert. Diese nur demonstrativ und eher ohne Priorität gereihten ungünstigen Umfeldbedingungen erfahren aber sofort eine weitere Verschärfung der gegebenen Situation, wenn das Schwergewicht in der sportlichen Ausübung als „Damensport“ betrieben wird und sich der weitere Umstand hinzugesellt, daß all dies „hinter dem Semmering“ geschieht und noch dazu in einer Bezirksstadt in der Obersteiermark. Schnell, aber dafür um so nachhaltiger, erfährt man, was es bedeutet, einen steinigen und dornenvollen Weg zu beschreiten, um im Spitzensport sich nicht nur zu versuchen, sondern dort selbst Meisterehren in Europa- und Weltmeisterschaftsbewerben anzupeilen.

Daß diese Ziele durch die Judosektion der Polzeisportvereinigung Leoben auf so eindrucksvolle, wie auch zielführende Weise realisiert worden sind, waren auf seiten der Sportler, in der Bereitschaft, sich im wahrsten Sinne des Wortes zu quälen, in der latenten Einstellung, sich unablässigen Trainingseifers zu befleißigen, in der Willensbereitschaft auf Freizeitverzicht und damit verbundenem Verzicht auf Vergnügungen und schließlich im Glauben an sich selbst, wie er nur Einzelkämpfern eigen ist - auf seiten der Funktionäre in ihrem sachlichen und fachlichen Können, in der Umsetzung desselben zufolge effizienter Methodik, in der Fähigkeit, ihre Schützlinge ständig aufs Neue motivieren zu können (und das immerhin durch zwei Jahrzehnte



hindurch), nicht zuletzt in einem bis an die Hartnäckigkeit grenzendes Durchhalte- und Stehvermögen, wenn es galt, Widrigkeiten zu überwinden und schlußendlich auf seiten Dritter, den Förderern und Gönnern, in ihrer Bereitschaft zu finanzieller und vielerart sachlicher Unterstützungswilligkeit, schlechthin in ihrem Verständnis um die Belange, die der Spitzensport einfach bedingt, im wesentlichen begründet. Zu all dem kommt noch das Quäntchen Glück, dessen stets auch der Tüchtige bedarf, um erfolgreich sein zu können und das schon deshalb nicht den Erfolg eines sportlichen Managements durch zwei Dezennien hindurch zu schmälern vermag.

Ob diesen in Rede stehenden sportlichen Erfolgen, insbesondere zufolge des Umstandes, daß diese Leistungen von einer Sektion eines Vereines erbracht worden sind, zu dessen Primärzielen - strukturell gesehen - es nicht gehört, Spitzensport zu unterhalten und dementsprechende Arbeits- und Trainingsprogramme zu entwickeln, ist somit dieser Sektionsarbeit höchste Anerkennung beizumessen und darf der Vereinsvorstand der jubilierenden Sektion zum Erreichten nicht nur herzlich gratulieren, sondern auch für die Zukunft ein „VIVAT, CRESCAT, FLOREAT“ wünschen.

Für den Vorstand des PSV Leoben  
w. Hofrat Mag. A. SCHAUSCHÜTZ

# Zum Picha gema sicha RAUM AUSSTATTUNG Erich Picha

- PVC-BELÄGE
- TAPETEN
- TEPPICHBÖDEN
- KARNISEN
- PARKETTböDEN
- SONNENSCHUTZ
- VORHÄNGE
- EIGENE VERLEGUNG

8706 LOEBEN, JUDENDORFER STRASSE 42  
Telefon 0 38 42/45 8 23

Es empfiehlt sich:

## BÄCKEREI Gertraud Beck

vorm. Krainz

8712 NIKLASDORF, Leobner Straße 48  
Tel. 0 38 42/81152

## Gösserbräu Göss

Brauhaus Restaurant  
Herbert WRANIEK  
A-8707 Leoben-Göb  
Turmgasse 3  
Tel. 0 38 42/22 100

*650 Sitzplätze für Veranstaltungen jeder Art, Sitzgarten 160 Plätze*

Folgende Räumlichkeiten stehen zur Auswahl:

RESTAURANT – ABTEISTÜBERL – GROSSER SAAL –  
KLEINER SAAL – KEGELBAHN

### SPEZIALUNTERNEHMUNGEN FÜR EISENBAHNBAU FIRMENGRUPPE BAUMEISTER

## JAKOB UNTERRAINER

GLEIS-, HOCH-, TIEF- UND INDUSTRIEBAU

A-6250 BREITENBACH-KUNDL, TIROL · TEL. 0 53 38/212 · TELEX 51388 UJBAU



### BAUUNTERNEHMUNG SCHMIDT & METZGER

1041 Wien, Plößlgasse 9  
4020 Linz, Sandgasse 8  
8700 Leoben, Schillerstraße 12

Tel. (0 22 2) 65 21 84  
Tel. (0 73 2) 66 46 97  
Tel. (0 38 42) 41 1 51

# An einem Tisch: Alle Erfolge von 20 Jahren!



## Harte Arbeit, die zu unvergeßlicher Gemeinschaft verband.

Von Kurt Kraus

Was könnte einem Sportverein Erfreulicherer, ja Erhebenderer widerfahren, als der Eindruck des obigen Bildes. Als der jetzige Sektionsleiter der Judokas des Polizei SV Leoben, Siegfried Kloibhofer und sein Vorgänger Helmut Krasa zu einem Arbeitsgespräch für diese Festschrift ehemalige Aktive einluden, kamen alle erfolgreichen Damen der vergangenen 20 Jahre. Sicherlich spielte auch der Zufall Regie, daß Renate Eppich aus Liechtenstein auf Urlaub in der alten Heimat weilte, aber auch das Kommen der anderen Sportlerinnen muß man auf ein besonderes Blatt schreiben, denn es ist die untrügliche Aussage über die Atmosphäre, die in diesen 20 Jahren des Bestan-

des der Judo-Sektion des PSV in ihren Reihen geherrscht hat und noch immer herrscht, wie es 180 Mitglieder beweisen. Judosport ist harte, ja härteste Arbeit an sich selbst – doch gerade diese dafür erforderliche Selbstdisziplin schafft auch eine unausgesprochene, aber umso aufrichtigere Sportkameradschaft. Schöner könnte man eine Festschrift zu einem so stolzen Jubiläum wohl kaum eröffnen! Keine Statistik, keine Erfolgsbilanz kann das aufwiegen, daß alle der Einladung gefolgt waren und eine Atmosphäre der Herzlichkeit und der Freude über das Wiedersehen mitbrachten. Hier hat sich ohne jeden Pathos bestätigt, welche Bedeutung tatsächlich in dem Wort liegt: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper!“ Wenn auch die meisten Damen schon längst dem Leistungssport Lebewohl gesagt haben, so blieben doch alle in irgendeiner Form sportlicher Betätigung treu. Und wenn in der aktiven Zeit der Schweiß auch in Strömen floß und manche Verwünschung auf den Lippen lag, so sind sich heute alle darin einig, daß es ohne die harten Belastungen auch die Erfolge nicht gegeben hätte.

Und Erfolge waren das in einer ungewöhnlichen Weise – das hat mit Renommieren wahrlich nicht das Geringste zu tun, wenn zu obenstehenden Bild hingewiesen wird, daß an diesem Tische eine Olympia-, drei WM-, 20 EM- und 37 Staatsmeisterschaftsmedaillen vereint sind! Praktisch haben sich alle Erfolge der 20 Jahre des Bestandes um ihren langjährigen Trainer Siegfried Kloibhofer und seinen Weggefährten und Sektionsleiter Helmut Krasa, die ja die Begründer der Sektion sind, zusammengefunden. Und das ist nochmals ein Zeichen einer gesunden Gemeinschaft – nur allzu leicht könnte soviel Erfolg auch entzweien, doch hier geschah das Gegenteil. Wieviel menschliche Größe und wieviel Geschick der Führung so einer Gruppe erforderlich ist, wird jeder ermessen können, der jemals mit einem Sportverein in Berührung kam. Wer jedoch dieses Zusammentreffen miterleben durfte – wie der Schreiber dieser Zeilen –, konnte sich mit der Judo-

Sektion des PSV freuen: die Offenheit und Freude ist beispielgebend für die Jugend – und mit 150 Kindern und Jugendlichen tragen die Matten eine schöne Hoffnung auf die Zukunft.

20 Jahre Judo-Sport des Polizei SV Leoben! Noch dazu zwanzig Jahre großer, international anerkannter Erfolge und eines lebhaften Vereinslebens, das aus dem Nichts des Anfangs auch die Einsicht der öffentlichen Stellen und deren Förderung – mit der Errichtung eines Judo-Leistungszentrums im Rahmen der neuen Leobener Sporthalle – brachte. Was wäre naheliegender als in erster Linie mit Rückschauen, Leistungsbilanzen und Erfolgstabellen aufzuwarten? – Natürlich, das gehört auch dazu. Aber um überhaupt dorthin zu kommen, müssen Menschen aktiv werden.

Menschen formen das äußere Bild, mit dem ein Verein an die Öffentlichkeit tritt. Sie formen aber auch die innere Substanz, mit der ein Verein zu einem festen Gefüge werden kann. Nur der innere Wert einer Gemeinschaft ist ausschlaggebend, ob er auch in schwierigen Momenten und Zeiten weiterbestehen kann – ob er ein Fundament besitzt, auf dem auch Neuerungen haltbar errichtet und Traditionen lebendig gehalten werden können. Im Laufe dieser 20 Jahre hat die Sektion schon wiederholt den Beweis erbracht, daß sie diese Substanz besitzt – verschiedenliche „Wachablösen“ schlossen sich immer wieder zu neuen Erfolgen. Aber immer wieder waren es Menschen, die zu persönlichen Opfern bereit waren und die damit zu einer ganz bestimmten Atmosphäre in der Judo-Sektion beitrugen.

„Der Mensch dahinter“ ist daher auch das erste Anliegen dieser Gedenkschrift zum 20jährigen Bestehen.



*Sie schenkten sich im Training und wohl auch in manchem direkten Aufeinandertreffen bei Wettkämpfen nichts – aber sie bleiben immer eine herzlich-kameradschaftliche Gemeinschaft.*

Und nichts hätte die Möglichkeit für diese Betrachtung der menschlichen Seite besser eröffnen können, als das eingangs erwähnte Zusammentreffen und die dadurch erschlossene Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch: „Wie war es damals? Was haben Sie empfunden? Wie denken Sie heute darüber? – Und was ist Ihnen persönlich geblieben?“

Zu dieser liebenswürdigen, persönlichen Begegnung mit dem „Menschen dahinter“, mit den erfolgreichen Sportlerinnen und Betreuern dieser 20 Jahre lade ich Sie, geschätzte Leser, auf den nächsten Seiten ein.

# Max Zottler

MIETWAGEN u. TRANSPORTS

Ges. m.b.H.

8712 Niklasdorf  
Brücklfeld 1

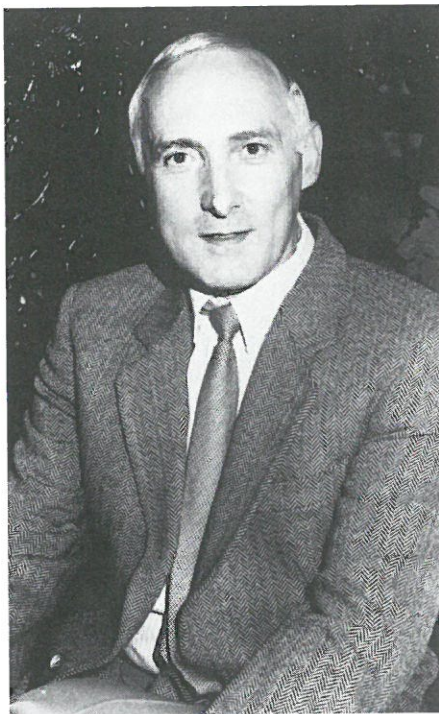
Tel. 03842/81 771

Wenn irgendjemand im Leobner Sportgeschehen neben „Handball-Vater Franz Rietner“ die Bezeichnung als Seele des Vereines verdient, dann ist es Judo-Trainer Siegfried Kloibhofer. Er kann aber nicht alleine genannt werden, denn unzertrennlich mit seinem Wirken ist jenes von Sektionsleiter Helmut Krassa verbunden. Es soll keine Lobeshymne sein - das würden sich die beiden energisch verbieten aber es muß einmal gesagt werden: die beiden haben aus dem Nichts Weltklassesport geschaffen und auch über Jahre bis in die Gegenwart in Leoben aufrecht erhalten.

Es würde den Menschen Kloibhofer niemals charakterisieren, wollte man nun seine vielen Funktionen und Aufgaben bis hin zum Diplom-Trainer und zum Konditionstrainer der Damen-Nationalmannschaft aufzählen. Seine nach außen sehr ruhig wirkende Art hat seinem Verein zweifellos die erforderliche innere Kraft gegeben. Und wer miterlebte, wie er in kritischen Situationen für seine Mannschaft durchs Feuer ging und leidenschaftlich um die Voraussetzungen eines optimalen Trainings kämpfte, der wird erst ermessen, was Siegfried Kloibhofer bei der Eröffnung des Leistungszentrums für Judo in der neuen Leobner Sporthalle empfand! Für einen Außenstehenden, der sich ein wenig für Judo interessierte, war Siegfried Kloibhofer wie eine Vaterfigur seines Vereines. Und so sollte es wohl auch blei-

TRAINER KLOIBHOFER:

## „Sport für den Menschen und nicht nur für die Leistung.“



*Die Erfolge der von ihm trainierten Damen sind auch seine Erfolge: Aber still und bescheiden stand der Träger des 5. Dan Siegfried Kloibhofer immer im Hintergrund.*

ben, da er nun an die Stelle von Helmut Krassa als Sektionsleiter trat - eine Situation, an die man sich wohl erst gewöhnen muß, da die beiden doch unzertrennlich waren.

Sie teilten Freuden und Sorgen und hatten beides in reichlichem Maße. Wenn es auf der einen Seite sportlich empor ging, hat es lange gedauert, bis man finanziell soweit abgesichert war, daß das derzeitige Jahresbudget zu 60 bis 70 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen bestritten werden konnte und der Rest vom Sponsor - Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung unter der Leitung von Landesdirektor Dr. Peter Ramsenthaler, der sich sehr aufgeschlossen zeigt - sowie von der Landesorganisation des ASVÖ und von der Stadtgemeinde Leoben in dankenswerter Weise abgesichert wurde.

Und die Zukunft? „Aufgabe der Judo-sektion wird es sein, Sport für den Menschen und nicht nur für die Leistung zu sichern. Gleichzeitig soll sie jedoch für denjenigen Spitzensportler, der dazu fähig ist, regional die Möglichkeiten so eröffnen, daß er auch international bestehen kann“, so möchte Kloibhofer seine Linie verstanden sehen. Seine Vorstellungen sind so klar umrissen, wie seine Aufbauarbeit es immer war: „Ziel des Sportes muß es sein, daß der Sportler mündig wird als Mensch und nicht nur als Sportler. Mündig ist er dann, wenn er über sich selbst im klaren ist und Entscheidungen fällen kann“.

HELMUT KRASA:

## 20 Jahre Sektionsleitung: Mit hohem Verantwortungs- bewußtsein ins Risiko

Im heurigen Jahr hat er sein Amt zurückgelegt und sich auf den Posten eines Ligareferenten im Landesverband und als Pressebetreuer seines, von ihm gegründeten Vereines zurückgezogen. Er ist noch weniger in den Vordergrund getreten wie Trainer Kloibhofer, aber er war der wirtschaftliche und organisatorische Motor der Judosektion. Helmut Krasa hat den Judo sport selbst nur zur Verteidigung betrieben, aber er blieb ihm auch in schwierigen Zeiten treu. Was schon bei Trainer Kloibhofer angeklungen ist, mag hier die Bestätigung finden: diese beiden waren die Keimzelle jenes Judosportes, der den Polizei SV Leoben zu internationaler Größe führen sollte.

Oberst Franz Bacher spürte dieses ehrliche Feuer der Begeisterung der beiden und hat es als Obmann gefördert und dann fand sich ein wahrlich freundschaftlicher Sponsor in Gaston Lippitt, dem Direktor der Coca-Cola Niklasdorf - ohne irgendeine Gegenleistung half er die Kosten für die ersten Matten zu decken. „Ein wahrer Freund, der sich auch heute noch nach uns erkundigt“, denkt Helmut Krasa zurück, für den die Mattenkosten mit 20.000 Schilling eine damals astronomische Ziffer darstellten - gemessen an einem übrigen Jahresbudget von 5.000 Schilling.

„Wir waren wie eine Bobmannschaft“, lacht Helmut Krasa heute,



*„Bei aller Freude an den Erfolgen blieben wir immer am Boden der Realitäten“ – 20 Jahre Sektionsleitung, das muß Helmut Krasa erst nachgemacht werden.*

wenn er an diese Zeiten denkt. „Unser Trainer Siegi war der Lenker des Bobs und ich war der Bremser. Er verlangte das Unmögliche, um das Mögliche zu erreichen und ich versuchte so gut es ging hauszuhalten - aber wir sind dabei nie über unsere Absicherungen hinausgegangen.

Mit etwas mehr finanziellen Möglichkeiten hätten wir vielleicht noch mehr erreicht, vielleicht hätten wir die eine oder andere Spitzensportlerin länger bei der Sache halten können - wer weiß? Aber bei allen heutigen Überlegungen muß man einfach sagen, es war schön!“

Mit Ruhe sieht er der Entwicklung seines Vereines entgegen, „denn es zählt nicht der Stand am Papier, sondern die Freude und Begeisterung der interessierten Jugend. Die Schülermeisterschaften zeigen eine gesunde und erfolgreiche Basis auf. Mit Edith Hrovat haben wir eine Jahrhunderterscheinung des Sportes in unseren Reihen - sie und alle anderen Vorbilder sind zusammen mit unseren Funktionären genug Motivation für den Weg ins nächste Jahrzehnt.“ Helmut Krasa gibt sich auch optimistisch für die Entwicklung der Herrenmannschaft, „denn uns fehlen nur mehr einige Aktive für die ganz schweren Klassen, dann können wir auch hier wieder in den Meisterschaftsbetrieb einsteigen“, ist sein sehnlichster Wunsch.

EDITH HROVAT  
hat keine Parallele im Judo:

## Eine Persönlichkeit prägte 2 Jahrzehnte!

„Mir hat das Schinden einfach getaugt“, in ihrer unbekümmerten Art plaudert die Leobener Politesse frei weg »von der Leber« und nimmt sich in keiner Weise ein Blatt vor den Mund - auch dann nicht, wenn sie kritisiert. Die in Australien geborene Edith kehrte mit elf Jahren in die Heimat zurück und fand zusammen mit Regina Kohlbacher zur Judosektion des Polizei SV Leoben. Sie entwickelte sehr bald Ambitionen, die den männlichen Sportkollegen unheimlich wurden. „Naja, es stimmt vielleicht insofern ein bisschen, als mein Ehrgeiz ganz einfach immer größer wurde.“ So kann sie heute auch manche Tendenzen gar nicht recht verstehen.

Als bei uns im Nationalkader vor etwa zwei Jahren Trainer Raser eine psychologische Welle einführte, hatten wir ein urkomisches Erlebnis. Der Trainer wollte uns beeinflussen, er verlangte, daß wir uns locker geben und uns fest vornehmen, stark zu werden. Er hat es sicher gut gemeint, aber er hat dabei so eine komische Note der Beschwörung gewählt, daß es die arme Roswitha neben mir ganz einfach „zerriß“. Als sie laut hinaus lachte, mußte sie den Raum verlassen - vor der Tür hat sie sich weiter „zerhackt“. Und ich konnte mich kaum beherrschen - es war einfach ungewohnt und gaudig. Sicher



*Eine einsame Klasse für sich und zusammen mit den Schwestern Winklbauer (in Wien) Bahnbrecher des Damen-Judosportes in Österreich - eben eine Jahrhunderterscheinung!*

hat es der Trainer gut gemeint und einen neuen Akzent in das gewohnte Training mit gleichbleibender Struktur bringen wollen. Kritisch gesehen ist es für mich allerdings so, daß ich nie eine zusätzliche Motivierung brauchte - wir sind einfach auf die Matte gegangen und haben gekämpft, was das Zeug hielt.“

Ja, Edith Hrovat sieht die Dinge einfach und realistisch. Darum kann sie auch noch nicht sagen, ob sie gezielt die Trainerlaufbahn einschlagen will: „Es ist immerhin so, daß ein ehrlicher Trainer genausowenig Freizeit hat, wie der Aktive - es gibt kein entweder oder, es gibt nur Opfer!“ Das würde also heißen, daß Edith Hrovat auch dann im gleichen Stil weitermachen müßte. „Es ist diese Frage sehr schwierig, denn die anderen Länder gehen immer mehr dazu über, profimäßig den Aufbau ihrer Mädchen zu organisieren. Hier wird sich nun zeigen, wie groß das Loch in Österreich ist, wenn die alte Garde abtritt. Barbara Eck, Michi Bornemann und die Schwestern Profanter sind gute Talente, aber sie müssen erst beweisen, wo sie stehen.“

Edith Hrovat wird auch als Landesreferentin nie mehr von anderen verlangen, als sie selbst zu geben vermochte. Ehrlichkeit im Sport ist dieser Ausnahmeerscheinung alles!

ERIKA EICHER-HUTTER:

## „Erdbeeren mit Schlagobers“ auf Englisch gefällig?

„In der Gewichtsklasse bis 48 Kilogramm hat man doch einigermaßen mit Gewichtsproblemen zu kämpfen, weil schon die kleinsten »Sünden« auffallen“, erinnert sich Erika Eicher mit einem Schmunzeln an eine Berufung in die Österreichische Nationalmannschaft. „Wir waren mit dem Nationalteam zu einem internationalen Turnier nach London gekommen und bekamen im vorgesehenen Hotel nicht alle einen Platz. Also mußte ein Teil in zwei verschiedene andere Hotels ausweichen. Nun traf es sich, daß in meinem Hotel kein einziger Trainer untergebracht war. Also mußten wir alleine zum Abendessen, daß ich mit meiner Freundin sehr vorsichtig auf Salate abgestimmt hatte. Und wie wir voll Selbsttäuschung genußvoll unser Grünzeug kauten - es war noch dazu gar nicht gut abgeschmeckt, fiel unser Blick auf den Nachbartisch und unsere Augen weiteten sich: Köstlich frische Erdbeeren unter einem Berg Schlagobers! Wie zuhause! Und weil eben niemand auf uns aufpaßte, stand alsbald auch vor uns ein Teller dieser Herrlichkeit! Je kleiner unsere Portionen wurden, desto schlechter wurde natürlich unser Gewissen. Bis wir schließlich am Zimmer zurück waren, wuchs unser Gewissenswurm derart an, daß wir unsere Betten übereinanderstellten, um für ein kräftiges Solotraining Raum zu ge-



*Ein 5. Platz bei der EM 1976, zwei Staatsmeistertitel, sowie je ein 2. und 3. Platz, sowie ein 3. Rang bei einem Turnier in Bratislava!  
Alle Achtung!*

winnen. Es dauerte einige Zeit, bis die Hotelgäste dahinter kamen, was den Lärm verursachte und wir zur Ordnung gerufen wurden. Am nächsten Morgen mußten wir praktisch quer durch London zur Kampfstätte - mit dem Taxi waren es 1,5 Stunden (einen Teil legten wir zu Fuß zurück). Nach all dem Bemühen und Aufregungen hatten wir dann doch unser vorgeschriebenes Gewicht!”

Alle Anstrengungen sind für Erika Eicher-Hutter längst vergessen und in der Erinnerung blieben die erhebenden Augenblicke, wenn bei der Siegerehrung die Fahne hochgezogen wurde. Tränen der Freude - Tränen des Schmerzes, wenn es nicht geklappt hatte. Aber immerhin soviel Verbundenheit ins spätere Familienleben mitgenommen, daß es sich die zweifache Mutter wünscht, daß ihre beiden Söhne Günther (9) und Gert (3) einmal auch dieses Hochgefühl miterleben dürfen und Judosport lieben. Günther scheint am besten Weg dorthin, denn er hat schon den Orange-Gurt errungen.

Die Mutter hat viel Disziplin fürs eigene Leben gelernt und damals auch ausgeübt, doch heute möchte sie diese Mühen nicht mehr alle auf sich nehmen. Sie glaubt jedoch, durch den Judosport vielseitiger geworden zu sein: Tennis, Jazz und Gymnastik übt sie heute aus.



Dreifache Mutter  
REGINA  
KOHLBACHER-HANGL:

## „Jederzeit wieder!“

Der Alltag bringt für die dreifache Mutter viel Abwechslung - Sascha (13), Jenny (9) und Yvonne (6) sind zwar mächtig stolz auf ihre einst so erfolgreiche Mutter, aber heute fordern sie ihre Aufmerksamkeit. Haushalt, Schule und die Pflege eines hübschen Gartens schaffen sehr viel Arbeit, aber immer bleibt noch etwas übrig, wenn es um sportliche Interessen geht. Eislaufen, Schwimmen und Schifahren sind jene Tätigkeiten, in denen Regina Kohlbacher-Hangl auch mit ihren Kindern sportlich verbunden ist.

„Jederzeit wieder“, ist ihre spontane Reaktion bei der Frage, ob es sie noch einmal interessieren würde, alle Mühen für Judo wieder auf sich zu nehmen. Es war für sie ganz einfach eine schöne Zeit mit vielen lustigen Erlebnissen, aber auch mit großen Eindrücken.

Schon mit 13 Jahren hat sie praktisch mit Edith Hrovat in den Anfängen der Sektion begonnen und Freude auch an den harten Trainingseinheiten gefunden. Ganz im Gegenteil zu jeglicher Bequemlichkeit war ihr Verhalten immer: „Meine größte Sorge u. ein bisschen so etwas wie ein seelischer Druck, waren immer meine Gewichtsprobleme. Mit



*Zwei Staatsmeister-Titel und einen 3. Platz, sowie eine beachtliche Placierung in Bratislava (3.) waren die Höhepunkte für Regina Kohlbacher.*

Edith verband mich immer eine herzliche Feundschaft und so war sie auch sofort einverstanden, mit mir eine „Trainingsbereicherung“ zu starten. Wir wollten mit den Bruckern eine zusätzliche Trainingseinheit absolvieren und dazu noch mit den Fahrrädern hin- und zurückfahren. Gesagt, getan - so machten wir uns mit Minirädern, die damals groß in Mode kamen, auf. Lustig und munter radelten wir nach Bruck, lachten und hatten einfach unseren Spaß. Den hatten wir auch noch in Bruck, wo wir herzlich aufgenommen wurden. Auf der Rückfahrt allerdings merkten wir erst, daß das Gefälle in Richtung Bruck wies und wir nach Leoben mächtig bergauf strampeln mußten. Die fortwährende Steigung ging uns gehörig in die Wadeln und unsere Stimmung sank schließlich vollends auf den Nullpunkt, als es auch noch ordentlich zu regnen begann. Recht kleinlaut verschwiegen wir unserem Trainer Kloibhofer beim nächsten Training die Ursache unseres Muskelkaters. Und den nächsten Besuch in Bruck - an der kameradschaftlichen Sportbeziehung hatte das Erlebnis ja nichts geändert - absolvierten wir per Autostop. So genau wollte ich das mit dem Gewicht dann auch nicht wieder wissen!“

RENATE EPPICH:

## In Liechtenstein wartet der eigene Betrieb auf die Chefin

Eigentlich sollte es ja nur ein klein wenig Urlaub in der alten Heimat werden - so mit ein paar Besuchen und ein wenig Auffrischung alter Erinnerungen. Daß es zu einer so geschlossenen Begegnung mit allen Sportkameradinnen kam, erfüllte die junge Frau, die sich in ihrer aktiven Zeit nach Aufgabe ihres ersten Job so sehr um eine Lehrstelle oder eine andere Berufsmöglichkeit in Leoben bemüht hatte, mit ganz großer Freude.

Wenn sie an die fast 5 Jahre bei der Judosektion zurückdenkt, dann ist es nicht bloß eine schöne Erinnerung, die mit den Jahren auch noch einen gewissen Glanz zulegt, sondern eine ganz sachliche Miteinbeziehung ihrer jetzigen Lebensinhalte. „Es war ein hartes und oft unglaublich intensives Training, das fast über das Durchhaltevermögen stieg, aber die Erfolge waren dann eben auch nicht ohne. Ohne Trainer Kloibhofer wäre ich aber sicherlich nie soweit gekommen. Er fand das richtige Maß an physischer und psychologischer Unterstützung. Und so brachte mir der Judosport auch für mein weiteres Leben die nötige Ausdauer durchzuhalten, und vor allem das



*Renate erreichte dreimal den 2. und einmal den 3. Platz bei den Staatsmeisterschaften und insgesamt neun internationale Placierungen. Heute denkt sie in Liechtenstein an die schöne Zeit zurück.*

wichtige Selbstvertrauen!" Sport ist für Renate Eppich noch heute ein wichtiger Bestandteil des Lebens - Tennis und sehr viel Schillauf bestätigen ihr immer wieder den gesundheitlichen Wert für den Körper, aber Sport ist auch für die Seele gesund! Und Seelenleben zeigt sie auch in ihrer Beziehung zu Freundinnen im Judosport. „Mein schönster Augenblick war gleichzeitig aber auch mit einem echten Wermutstropfen vereint! Immer war ich mit meiner Freundin Susanne Litscher in der gleichen Gewichtsklasse und immer und ewig war ich die Zweite. Ausgerechnet bei meinem internationalen Einsatz - es waren international ausgeschriebene Meisterschaften in Bratislava - besiegte ich meine beste Freundin. Aber sie war eine großartige Verliererin und am Stockerl hatten wir beide ein paar Tränen und ein herzliches Lachen parat. An unserer freundschaftlichen Beziehung hat sich allerdings bis heute nichts geändert.“ Eines möchte sie der heutigen Jugend mitgeben: „Eine ehrliche Einstellung zum Sport hilft in vielen Lebenslagen. Körperbeherrschung gibt Selbstsicherheit und die hat man im Leben dringend nötig!"

ROSWITHA HARTL:

## Eine Salzburgerin wurde mit ganzem Herzen Leobnerin!

Zur Judosektion des PSV Leoben hat sie eigentlich Edith Hrovat gebracht, weil sich die Straßwalchnerin einmal eine andere Umgebung wünschte. Eigentlich wollte Roswitha Hartl ja allzugerne Fußball spielen, aber Damenmannschaft gab es keine und die Burschen wollten nichts davon wissen. Vielleicht hatten sie beim Schulgehen schon so ihre Erfahrungen gemacht, denn Roswitha raufte - nach eigenen Worten - sehr gerne. Da gab es aber auch eine sehr starke Judo-Staffel im salzburgischen Straßwalchen und einer der Judokas gab Roswitha den Tip: Komm doch zuschauen.

Und das war auch schon die Entscheidung, denn dieser Sport gefiel ihr vom ersten Augenblick an. Hier wurde das Kräftemessen in geordnete Bahnen gelenkt und andere Dimensionen öffneten sich. „An diesem Sport hatte ich von Anfang an Spaß - er bedeutete für mich sehr viel und hier war ich gerne bereit, auch Opfer zu bringen. Und Opfer muß ein Spitzensportler im Judo schon bringen, denn bis zum großen Durchbruch benötigt er sicherlich seine sechs bis sieben Jahre, wengleich sich nach zwei Jahren bestimmt die ersten merklichen Erfolge einstellen.“

Ganz im allgemeinen sieht Roswitha Hartl im Damenjudo eine deutliche Aufwärtsentwicklung, was natürlich



*WM-Dritte 1987, vier 2. und ein 3. Platz bei EM, fünf Staatsmeistertitel und 12 Placierungen bei internationalen Turnieren und Meisterschaften!*

durch die Aufnahme in die Olympischen Bewerbe angefacht wird. Damit eröffnen sich ihrer Meinung nach aber auch völlig neue Dimensionen, „da heißt es praktisch bei der Stunde Null wieder beginnen - ich kann es mir nicht vorstellen, daß ich bis 1992 soviel Opfer auf mich nehme - immerhin bin ich schon 14 Jahre dabei und einmal muß auch Schluß sein.“

Aus der reichen „Kiste der Erinnerungen“ kramte Roswitha eine recht außergewöhnliche Begebenheit: „Es war bei einem Kadertraining der Nationalmannschaft als Laufen am Programm stand. Das ist nun weiter auch nichts Besonderes, auch dann nicht, wenn es bergauf geht. Dieses Lauftraining war allerdings obendrein bei 1.000 m Länge auf vier Sprints eingeteilt. Beim zweiten Sprint kamen uns plötzlich einige Kühe entgegen, die von unserem Tun oder Aussehen ebenfalls berührt waren. Vor Schreck riß ich Edith, die neben mir war in den Wald hinein, wo wir uns hinter den Bäumen versteckten. Den Kühen erging es nicht anders - aufgeschreckt ergriffen sie wild die Flucht, womit die Panik unter den restlichen Mitläuferinnen perfekt war - diese Form des Laufens wurde abgesetzt!“

Ob sie sich vorstellen könnte, selbst Trainerin zu werden? „Damit würde ich mich sicher anfreunden können!“

SUSANNE LITSCHER:

## Beim festlichen Empfang zitterten nicht nur die Knie!

Der Judosport hat Susanne Litscher, die heute in Eisenerz lebt, auch beruflich beeinflusst. Dazu kam der persönliche Wunsch nach beruflicher Selbständigkeit und erste Kontakte mit Massagen in der aktiven sportlichen Laufbahn gaben dann den Ausschlag, in Kursen Heilmasseurin zu werden. Den Kurs finanzierte sie sich aus ihrer Arbeit im Schisportheim der Creditanstalt in Tirol, wo sie im benachbarten Kitzbühel zweimal die große Schisaison mit allen Höhepunkten miterlebte.

Opferbereitschaft beim Training und überdurchschnittliche Selbstdisziplin schreibt auch sie Trainer Kloibhofer zu, „der es wie kaum ein anderer versteht, den Sport auch dann zur Freude zu machen, wenn es scheinbar nicht nach Wunsch läuft.“ Im Sport sieht sie aber nicht nur Konkurrenz, sondern den Weg der Völker verbindet. Und in diesem Sinne hat sie auch immer durch ihre Tätigkeit Freunde gesucht - nicht nur im In-sondern auch im Ausland. Und sie fand sie unter Tschechen, Deutschen und Engländern ebenso, wie unter Franzosen.

Die EM 1979 wird Susanne Litscher unvergessen bleiben: „Zu Silvester mußte ich eine Blinddarmoperation



*Zwei Staatsmeistertitel und ein 3. Rang bei der EM sowie sieben Placierungen in internationalen Veranstaltungen.*

hinnehmen und schon drei Monate später stand in Kerkrade die EM 1979 am Programm. Da hat wohl niemand mehr so recht an mich geglaubt, sodaß ich schon selbst ein bißchen unsicher wurde. Umso konzentrierter ging ich aber in die Vorrundenkämpfe und als ich im letzten meine französische Gegnerin besiegt hatte, jubelte ich. Ich jubelte zwar zu sehr, denn ich war so unkonzentriert, daß ich meinen nächsten Kampf gegen eine Schweizerin verlor. Das war eben jene Schweizerin, die dann gegen jene Französin sang- und klanglos unterging, die ich vorher besiegt hatte. Meine Sekunden-Niederlage schmerzte mich dennoch nicht, denn ich jubelte noch immer - Bronze hatte ich ja sicher! Und ich jubelte noch immer als ich aufs Stockerl stieg - nur als die österreichische Fahne hochstieg und unsere Hymne erklang wackelten meine Knie und die Tränen der Freude waren unkontrolliert. Und unkontrolliert waren diese Knie dann auch beim Empfang in Leoben in der Dominikanergasse, als ich die vielen Menschen sah und vor Aufregung haben dann auch die Blumen gewackelt, die man mir in die Hand drückte - es war einfach schön!“.

JUTTA REIFGRABER-GORNIK:

## Leoben ist eine Hochburg und hat als solche Zukunftschancen

Die EM-Dritte von 1975 glaubt an die Zukunft der Judo-Sektion des PSV Leoben, denn Leoben hat sich als Hochburg dieser Sportart ein großes Interesse in der Bevölkerung gesichert. Gleichzeitig aber ist sie der Meinung, daß man noch härter trainieren wird müssen, denn das Niveau stellt auch höhere Ansprüche. „Zwar ist die Entwicklung in jeder Hinsicht besser geworden, aber auch die Konkurrenz wurde schärfer.“ Jutta Reifgraber hat auch schon beim Training in der Judosektion ausgeholfen, denn mit dem Herzen ist sie immer noch dabei.

Auch sie zählt zu jenen, die es jederzeit wieder auf sich nehmen würden, um mit hartem Trainingsfleiß an das ersehnte Ziel zu kommen. Gerne hätte sie es gesehen, wenn ihre beiden Kinder sich ebenfalls dafür begeistern hätten. Bei Edith (13) fehlt noch die Konsequenz dafür und Sohn Hubert (12) sympathisiert mit dem DSV Fußball.

Übrigens ist Edith Hrovat Taufpatin zur Tochter Edith, denn die beiden verbindet eine herzliche Kamerad-



*Für Reifgraber war der dritte Platz bei der EM 1975 der absolute Höhepunkt, dem sie noch je einen 2. und 3. bei Staatsmeisterschaften und zwei internationale Placierungen hinzufügte.*

schaft. Sie waren auch in der sportlichen Laufbahn sehr miteinander verbunden und verbrachten gemeinsam viel Freizeit. Die beiden Sportlerinnen waren normalerweise nicht in der gleichen Gewichtsklasse, aber einmal fügte es sich doch so.

„Ausgerechnet bei einem großen Internationalen Turnier in Bratislava. Wir kamen in zwei verschiedene Gruppen zum Antreten und verzeichneten kein direktes Aufeinandertreffen, dennoch wurde ich Zweite und Edith Hrovat nur Dritte. Da gab es für uns trotz des ansich schönen Erfolges Tränen der Enttäuschung! Ja so waren wir damals wirklich - obwohl viele Siege, Placierungen und Pokale in unsere Sektion kamen, konnten wir aus Enttäuschung noch weinen - was aber sicher nicht aus einem falschen Ehrgeiz verstanden sein will!“

München ist für sie eine der schönsten Städte, „erlebte ich dort doch meinen dritten Rang in der EM 1975 und bei der EM am Stockerl stehen ist schon ein ganz besonderes Gefühl!“

... auch Sportler bevorzugen eine moderne Fahrschule

# FAHRSCHULE **DIPL.-ING. PLONNER**

8700 LEOBEN, Franz-Josef-Straße 9, Telefon 03842/44254

## **E. u. A. u. G. PREIN**

Ges. m. b. H.

### **SÄGEWERK und HOLZHANDEL**

Lieferung von Schnittmaterial in allen Abmessungen

8793 TROFAIACH, LAINTAL 37  
Tel. 03847/2459



STOFFE +  
ZUBEHÖR

BURDA-  
SCHNITTE

LEOBEN, TELEFON 03842/42702

# **STADTWERKE** **LEOBEN**

03842

Verkaufs- und

Installationsgeschäft, Timmersdorfergasse 14

## **Hinterbergerhof**

**R. V. REYNOCH**

Ganztägig warme Küche · Pizza  
Schöner Gastgarten

8700 LEOBEN, Kärntner Straße 401  
☎ 03842/21046

Gold- und Silberschmiedewerkstätte

## **Wolfgang Sabath**

Reparaturen · Neuanfertigungen · Umarbeitungen

8700 LEOBEN, Kärntnerstr. 250, ☎ (03842) 23778



50 JAHRE BAUUNTERNEHMUNG  
HOCH-, TIEF- UND  
STRASSENBAUGESELLSCHAFT M.B.H.

8770 ST. MICHAEL, Hauptstraße 35, Telefon (03843) 2258

# **LAGLER**



*Glückliche Heimkehr. – Die EM 1979 brachten Gold für Edith Hrovat und Bronze für Susanne Litscher (rechts), Siegfried Kloibhofer (links) konnte den Jubel um die Leobner Mädchen in der Innenstadt kaum steuern.*



*„Beste steirische Sportlerin“ – aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Josef Krainer persönlich!*

## Bilder, die man nie vergißt

*Selbst ältere Generationen drängen sich bei der Autogrammmunde – eine der vielen Autogramstunden!*

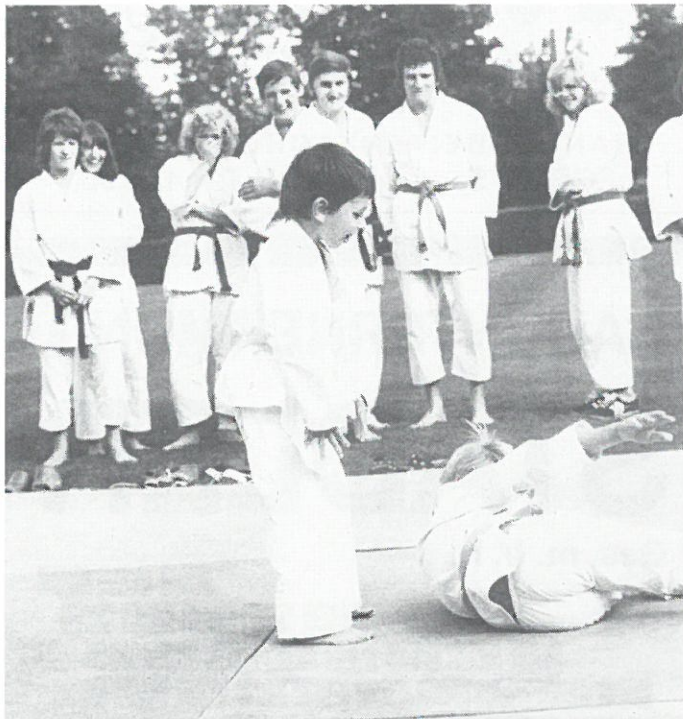


## Gesamtübersicht über die Erfolge der Judo-Sektion 1969 – 1989 (Beginn)

Bewerb	Name	Gewichtsklasse	Zeitpunkt	Ort	Placierungen
<b>Olympiade Vorführbewerb</b>	Hartl Roswitha	bis 66 kg	1988	Seoul	3. Platz
<b>Welt- meisterschaften</b>	Hrovat Edith	bis 52 kg	1980	New York	1. Platz
		bis 52 kg	1984	Wien	2. Platz
		bis 52 kg	1986	Maastricht	5. Platz
	Hartl Roswitha	bis 66 kg	1987	Essen	3. Platz
<b>Europa- meisterschaften</b>	Hrovat Edith	bis 48 kg und bis 52 kg	1975		8 × 1. Platz
			bis 1987		2 × 2. Platz 3 × 3. Platz
		Hartl Roswitha	bis 66 kg	1981 bis 1988	
	Litscher Susanne	bis 72 kg	1979		1 × 3. Platz
	Reifgraber Jutta	bis 56 kg	1975		1 × 3. Platz
	Eicher Erika	bis 48 kg	1976		1 × 5. Platz
	<b>Staats- meisterschaften</b>	Hrovat Edith	bis 48 kg u. bis 52 kg	1969–1989	
Hartl Roswitha		bis 66 kg	1984–1989		5 × 1. Platz
Litscher Susanne		bis 72 kg	1974–1979		2 × 1. Platz 1 × 3. Platz
Reifgraber Jutta		bis 56 kg	1972–1976		1 × 3. Platz 1 × 2. Platz
Eppich Renate		bis 66 kg	1974–1979		3 × 2. Platz 1 × 3. Platz
Eicher Erika		bis 48 kg	1972–1974		2 × 1. Platz 1 × 2. Platz 1 × 3. Platz
Kohlbacher Regina		bis 61 kg u. bis 72 kg	1969–1974		2 × 1. Platz 1 × 3. Platz
<b>Internationale Meisterschaften und Turniere</b>		Hrovat Edith	bis 48 kg u. bis 52 kg	1973–1988	
	Hartl Roswitha	bis 66 kg	1984–1988		12 Placierungen
	Litscher Susanne	bis 72 kg	1977–1979		7 Placierungen
	Reifgraber Jutta	bis 56 kg	1974–1976		2 Placierungen
	Eppich Renate	bis 66 kg	1978–1979		9 Placierungen
	Eicher Erika	bis 48 kg	1975		1 Placierung
	Kohlbacher Regina	bis 72 kg	1975		1 Placierung
	Grünner Peter	Schwergew.	1973		2 Jugendnationalteam / ohne Placierung
<b>Landes- meisterschaften</b>	über 150 Teilnehmerinnen u. Teilnehmer		1969 bis Beginn 1989		171 Placierungen

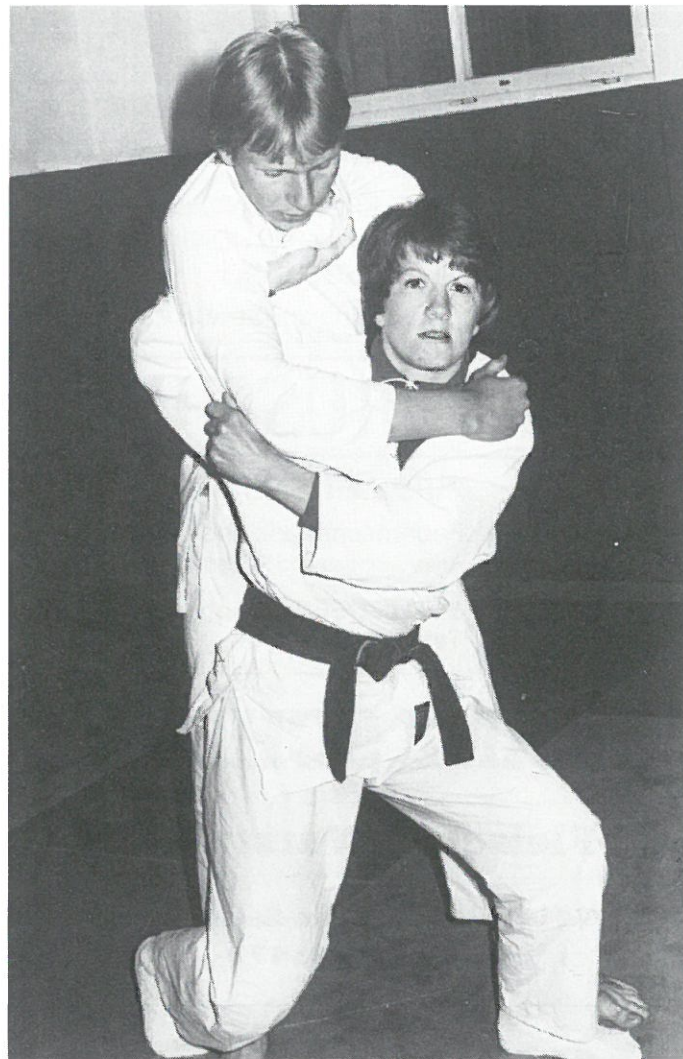


# Judo kann Lernen sein ... aber auch Freude!



▲ Früh übt, wer einen Spaß daran haben will! Diesem Knirps macht es jedenfalls Riesenpaß.

► Selbst wenn einem eine Weltmeisterin auf die Matte wirft, nagt das am männlichen Ehrgeiz – aber vor Edith Hrovat mußten viele Männer „kapitulieren“!



Bau- u. Portalverglasung -  
Industrieverglasungen -  
Ganzglasanlagen -  
Ganzglastüren -  
Schalldämmverglasungen



GLASBAU · PORZELLAN · GESCHENKE  
**PASSAGE**  
**GANGLBERGER**

Spiegel nach Maß -  
Acrylglas-  
Kunststoffe -  
Bilderrahmen

8700 LEOBEN, Timmersdorfer Gasse 5, Tel. 03842/42242-0, Telefax 42242-5

8940 LIEZEN, Rainstrom 2, Tel. 03612/23275



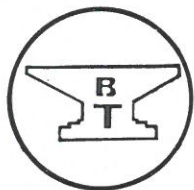
**TISCHLEREI**  
**Blaschke**  
LEOBEN-GÖSS, HANS-KUDLICH-STRASSE, TEL. 22 14 3



MÖBELERZEUGUNG  
EINRICHTUNGSSTUDIO  
PLANUNGSBÜRO

LEOBEN-GÖSS, Hans-Kudlich-Straße · Tel. 22 14 3

## BRÜDER TRUSCHNER



*Alles aus Eisen*

Federnschmiede und Fahrzeugbau  
Anfertigungen und Reparaturen aller Art

8700 LEOBEN, Knappengasse 6  
Tel. 038 42/24 534

## FRANZ SCHMIDT

**Fleisch + Wurstwaren**

8704 LEOBEN, Johann-Sackl-Gasse 43  
Telefon 21 471

Gasthof  
*Sebinger*

Gästezimmer, Restaurant, Espresso  
Kegelbahnen

A-8700 Leoben, Kerpelystraße 30-32



**WOLL** Ch.  
DONIK  
*Paradies*

HANDARBEITENFACHGESCHÄFT  
LEOBEN, Sauraugasse 16, Tel. 42 005

BAUUNTERNEHMUNG

STADLER

Ges. m. b. H.

8700 LEOBEN, BUCHBERGGASSE 4



Drogerie · Parfumerie · Foto  
**S. SCHMATZ**

Krainerhof, Leoben-Göb, Tel. 038 42/24 571

- Schönheitspflege, Schminkservice, erlesene Parfums
- Alles für Ihre Gesundheit, Sportlernahrung
- Frische Kräuter + Kräutermischungen
- Fotoartikel sowie Filmausarbeitungen innerhalb eines Tages

Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an. Denn – Information, Beratung  
u. Kundendienst (Hauszustellung) wird bei uns **GROSS GESCHRIEBEN!**

# Auf dem Weg in die Zukunft: Das heutige Bild der Judo-sektion des PSV Leoben

Das also waren 20 Jahre Judo-Sektion des Polizei SV Leoben – wirklich erhebend und mehr als erfreulich, war es doch der absolute Schritt zur internationalen Spitze! Aber heute, an dieser Stelle gilt es, nicht zurück, sondern nach vorne zu blicken. Entscheidend für die Entwicklung ins nächste Jahrzehnt ist die Substanz, mit der der Verein an diese Aufgabe herangeht. Und hier ist sie, diese Substanz:



Ein Teil der erfolgreichen Jugendmannschaft mit ihren Trainern.

Die Judo-Sektion weist derzeit 180 Mitglieder auf. Das besonders Erfreuliche an dieser Zahl ist die Tatsache, daß davon 150 im Kindes- und Jugendalter stehen – somit also jene Idealvoraussetzung mitbringen, die zur Formung und zum konsequenten Aufbau einer Sportart grundlegend wichtig ist.

Dementsprechend wurde auch für eine sorgfältige Besetzung mit hervorragenden Trainern gesorgt. Edith Hrovat und Roswitha Hartl haben es erfreulicherweise übernommen die Kleinkinder-Gruppe zu betreuen. Es ist eigentlich eine logische Folge, daß diese jüngsten Judo-Schüler mit Begeisterung zu ihren Idolen aufblicken, die mit ihrem leuchtenden Beispiel als anerkannte Spitzensportlerinnen weit über die Grenzen der Heimat hinaus wirken.

Eine Anfängergruppe für Kinder wird von Klaus Wastl trainiert und die fortgeschrittene Gruppe für Kinder und Jugendliche ist in der Obhut von Trainer Siegfried

**Gut zu wissen,  
wo sparen  
sich auszahlt.**

**11** x

im Bezirk



**Sparkasse  
der Stadt Leoben**

*... das naheliegende Vertrauen*

Kloibhofer. Es ist also gerade das Fundament, der Nachwuchs, in besten Händen! Nicht minder gut betreut wird natürlich auch die Gruppe der erwachsenen Judo-Sportler, die mit Trainer Günther Deutschmann einen erfahrenen Praktiker aufzuweisen hat.

Und hier wäre es doch ganz angebracht, auch einmal auf die **Meistergrade im Judo** zu verweisen, die die verantwortlichen Judokas derzeit besitzen:

- 6. Dan: Edith Hrovat
- 5. Dan: Siegfried Kloibhofer
- 3. Dan: Roswitha Hartl
- 2. Dan: Klaus Wastl, Roland Pomberger
- 1. Dan: Daniel Heiss, Peter Zwigl, Robert Suta, Günther Deutschmann und Gerhard Schwandtner



Und das sind sie am Bild (stehend von li. n. re.): Kloibhofer, Suta, Pomberger, Schwandtner und Wastl. Knieend: Zwigl, Hartl, Deutschmann und Hrovat (nicht im Bild Daniel Heiss).

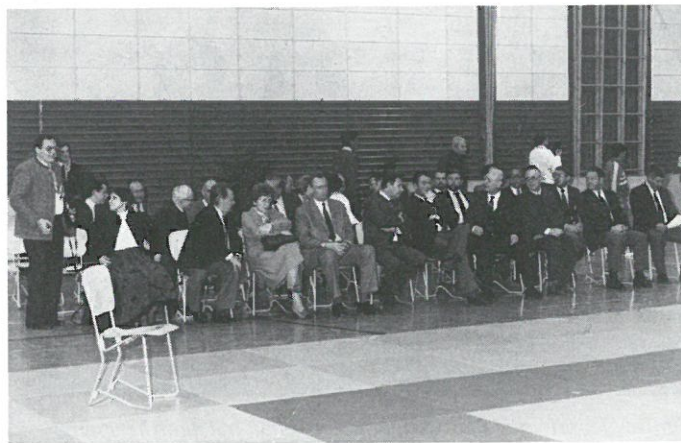
Das sind gleichzeitig auch die Landeskampfrichter, die die Sektion stellt – mit Ausnahme von Edith Hrovat, die aber als Landesfrauenreferentin tätig ist.

Doch zurück zum derzeitigen Sektionsbetrieb: Und

hier ist wohl das vornehmlich entscheidende Schergewicht in der Frage der Trainingsmöglichkeiten. Dank dem großen Verständnis und dem Entgegenkommen der Stadtgemeinde Leoben wurden in der Sporthalle durch die Einrichtung eines Judo-Zentrums den Sportlern der Sektion Möglichkeiten eröffnet, die es erlauben, daß in der Woche 15 Trainingseinheiten abgewickelt werden.



Landesrat Dipl.-Ing. Hasiba bei der festlichen Übergabe des Judo-Zentrums (oben), zu dem eine Vielzahl von Ehrengästen gekommen war (unten.)



Das heißt wiederum, daß die Spitzensportlerinnen Hrovat und Hartl täglich von Montag bis Freitag zweimal trainieren können. Am Wochenende kommen dazu meist Kader-Trainings oder Veranstaltungen, bzw. auch Trainingseinheiten für die Leobner Kaderangehörigen in der Halle.

Vom Nachwuchs wird die Halle von Montag bis Freitag täglich einmal und vom Erwachsenensport viermal pro Woche benützt.

Es gibt erfreulicherweise ideale Trainingsmöglichkeiten, denn dieses Judo-Zentrum ist eine Sporthalle mit 20×8 Metern Fläche, die mit Matten ausgelegt ist und deren Wände gepolstert sind.



Von der Judo-Sektion werden auch **zwei Schulgruppen** und zwar der **HLA** und der **Pestalozzi-Hauptschule** durch Trainer Roland Pomberger betreut, die in den Unterricht fallen.



Dem Verständnis der Stadtväter von Leoben, unter Führung ihres Bürgermeisters Dir. OSchR Reinhold Benedek (Bildmitte) verdanken die Spitzensportlerinnen (links Hartl und rechts Hrovat) ideale Trainingsbedingungen, in denen sie ihr Können an die Jüngsten im Nachwuchs weitergeben.

Der ganze Stolz, aber auch ein wenig Verlegenheit spricht aus dem Judo-Sprößling, wenn die Weltmeisterin erklärt!



*Begonnen wird Judo von vielen, vor allem jugendlichen Interessenten. Nicht alle können zur internationalen Spitze, aber ein wertvoller Sport bleibt es für alle.*

Judosport kann als allgemein ausgleichender Sport, aber eben auch als Hochleistungssport betrieben werden. Danach wird sich auch die Art und Intensität des Trainings ausrichten. Im Hinblick auf den Spitzensport ist aber ebenfalls eine Abstufung nach den verschiedenen Gewichtsklassen zu beobachten. Eine sportlich austrainierte Aktive (oder Aktiver) muß in der Woche rund zehn bis fünfzehn Trainingseinheiten absolvieren, davon sollten wenigstens drei Einheiten auf Krafttraining entfallen. Und eine Krafttrainingseinheit umfaßt mindestens 11 (elf!) Tonnen Hebeleistung!

Edith Hrovat ist im Judosport eine ähnliche Ausnahmeerscheinung wie sie seinerzeit Annemarie Pröll im Alpin-Schisport war. Hrovats Trainingsfleiß ist legendär: nach einer oben geschilderten Krafttrainingseinheit fühlte sie sich noch so wenig (!) ausgelastet, daß sie ohne Anordnung und ohne Wissen des Trainers mit der sogenannten Gewichtsweste noch einen Geländelauf auf den Kalvarienberg unternahm. Das bekam aber selbst ihr nicht gut, denn plötzlich konnte sie den Fuß nicht mehr bewegen. Über das LKH Leoben kam

Edith zu Prim. Dr. Schwinger, der vorerst eine Beobachtung anordnete – zum Glück, denn nach vier Tagen löste sich die Unbeweglichkeit von selbst und ohne Operation! – Das alles war für Edith Hrovat aber keine Belastung, sondern „das hat mir ganz einfach Spaß gemacht!“

Im Rahmen der Sektionsübersicht sei vielleicht noch erwähnt, daß Siegfried Kloibhofer staatlich geprüfter Diplom-Trainer und Edith Hrovat, Roswitha Hartl und Klaus Wastl staatlich geprüfte Diplom-Lehrwarte im Judo sind.

Der Sektionsvorstand der Judokas hat folgende Zusammensetzung:

Sektionsleiter: Siegfried Kloibhofer

Stellvertreter: Friedrich Steiner und Klaus Wastl

Kinderreferentin: Anita Höfer

Sportausschuß: Siehe Trainer und Dan-Träger

Die Bedeutung der Judo-Sektion des Polizei SV Leoben widerspiegelt sich auch in den Aufgaben im Landesverband Steiermark: Edith Hrovat (Damenreferentin), Roswitha Hartl (ihre Stellvertreterin), Helmut Krasa (Ligareferent des Landesverbandes), Siegfried Kloibhofer (Schülerreferent) und Klaus Wastl (Damen-Nachwuchsreferent).

Einzelne Orte in Österreich sind eine Ausnahme im Hinblick auf das Interesse an diesem Sport, Leoben gehört dazu. Aber ganz im allgemeinen Ausblick auf Österreich, liegen wir doch, international gemessen, weit zurück. Wie ungleich stärker das Interesse etwa in Japan ist, kann man daran erkennen, daß Edith Hrovat bei ihrem Besuch im Jahre 1986 schon am Flughafen erkannt wurde und man sich um ein Bild mit ihr riß. Aber auch Frankreich mit seinen rund 800.000 aktiven Judosportlern kennt andere Dimensionen, denn 7.000 frenetisch jubelnde Fans in einer Halle sind keine Seltenheit. Selbst das „kühle“ England kennt eine derartige Einstellung. Die osteuropäischen Staaten mit ihren Selektionen in den Schulen sind ebenfalls zu „neuen Ufern“ aufgebrochen.



Mögen sie noch oft solcher Art mit Urkunden in den Händen vor einem interessierten Publikum stehen – die Zukunft wartet auf unseren Nachwuchs!



An Vorbildern und Idolen mangelt es sicher nicht – sogar mit einer ehemaligen Weltmeisterin kann Leoben aufwarten! Edith Hrovat (links) und Roswitha Hartl haben noch als Aktive ihr Können in den Dienst der Jugend gestellt.

Judosport ist ein gesunder Sport. Er fordert von den körperlichen Fähigkeiten eine echte Vielfalt – Technik, Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit mobilisieren überdurchschnittlich das gesunde, körperliche Verhalten. Damit wird abträgliche Einseitigkeit in keiner Weise ausgeprägt und der Mensch in seiner Gesamtheit gefordert. Diese wenigen Gedanken mögen auch für die österreichische Entwicklung des Judosportes richtungweisend sein. Sie mögen aber auch für den Judosport in Leoben Anregung bringen, in den Bahnen vergangener Jahre weiterzuarbeiten und für das ganze Land ein Beispiel zu sein. Ein Beispiel, wie es die erfolgreichen Damen der Judosektion in den 20 Jahren des Bestandes für die sportliche Jugend immer gewesen sind und bleiben werden! Die Tore zur Zukunft sind geöffnet – die Jugend muß sie nur betreten!

## LIEGT IHR GELD GUT?

Heute gibt es viele Anagemöglichkeiten. Um Geld aber optimal anzulegen, braucht man Information und Beratung. Darum spreche ich zuerst mit den Profis der Raiffeisenbank. Das zahlt sich auf jeden Fall aus!

Peter Seisenbacher

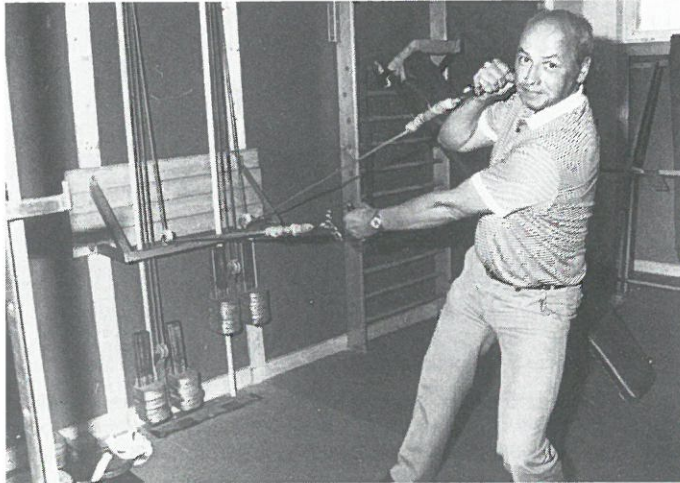
*Frage Sie die Profis!*



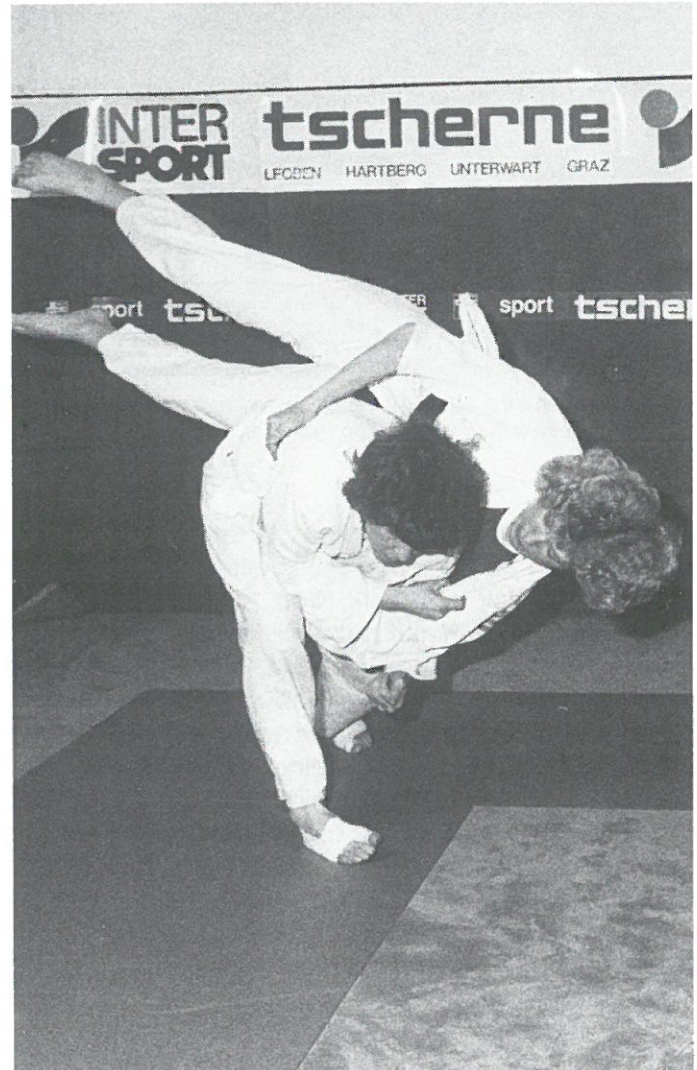
**Raiffeisen. Die Bank**

Profis als Partner.

# Judo – ein Sport der Vielseitigkeit!



*Kraft ist eine der Komponenten, die die Beherrschung des Judosportes ausmachen, so Ex-Sektionsleiter Helmut Krasa...*



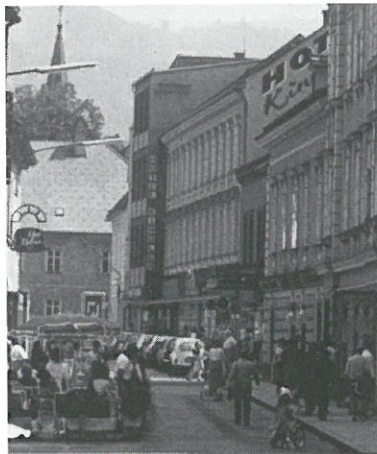
*... Technik eine andere!*

*Kommen noch Schnelligkeit und Ausdauer dazu und schon wird der gesamte Körper gefordert! Judo ist nicht nur Hochleistungssport, sondern im hohen Maße gesunder Sport und obendrein eine faire Form der Selbstverteidigung!*

LUDWIG KREMPPL'S ERBEN

## *Hotel Kindler*

8700 LEOBEN  
Straußgasse 7-11  
☎ 03842/43202  
Telex 03-3311



*Hotel Garni*

MODERN  
AUSGESTATTET

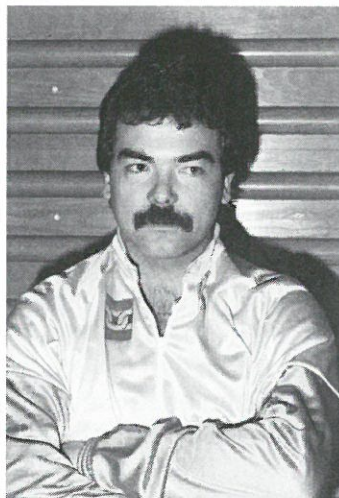


# Der geschichtliche Ablauf der Judosektion

Die Judosektion des Polizei SV Leoben wurde bei der Jahreshauptversammlung des Vereines im März 1969 ins Leben gerufen. Die Idee zur Gründung der Sektion hatten Helmut Krasa, der die Sektionsleitung übernahm und bis zum heurigen Jahr innehatte, und Siegfried Kloibhofer, der schon damals als Trainer tätig war. Ein geeigneter Raum und die wahrlich nicht billigen Matten waren Grundbedingung für einen geregelten Sportbetrieb – es galt also in erster Linie diese zu finanzieren. Aber mit der Begeisterung der Idee fanden sich auch Wege zu den anderen Voraussetzungen: die alte Turnhalle Seegraben (im Besitze der Alpine-Montan) wurde als Trainingsstätte gemietet und für die Matten fand sich auch verständnisvolle Hilfe: der damalige Obmann des Polizei SV Leoben, Oberst a.D. Franz Bacher und der Sponsor Coca-Cola, unter der Leitung des damaligen Direktors Gaston Lippit machten den Ankauf möglich. Mit Direktor Lippit verbindet Helmut Krasa noch heute eine herzliche Freundschaft. Für die Judokas war das erste Kapitel der Vereinsgeschichte geschrieben!

Nun galt es aber, das Interesse für diese in Leoben so gut wie unbekannt Sportart zu mobilisieren. Mit Selbstverteidigungskursen für Frauen und Männer wurden die ersten Akzente gesetzt und das Echo übertraf alle Erwartungen. Damit war aber auch die Anregung gesetzt, den Sport kampfmäßig zu betreiben und dafür wurde unter Trainer Kloibhofer die erste Voraussetzung geschaffen. Da der Trainingsbetrieb immer umfangreicher wurde, bemühte man sich um einen weiteren Trainer. Man dachte an einen erfahrenen Kämpfer und fand ihn in Johann Juan, der schon lange Jahre bei Niklasdorf aktiv war. Unter Juans Führung wurde die erste Herrenmannschaft aufgestellt und im Jahre 1970 stieg diese erstmals in die Meisterschaft der Liga-Nord

ein, wo man auf Anhieb den zweiten Platz belegte. Judokas wie Johann Juan, Walter Aschbacher, Heinz Potpetschnigg, Siegbert Mally, Eduard Liendl und Helmut Hodnik sorgten damals für die Erfolge der jungen Mannschaft.



Den ersten steirischen Meistertitel der jungen Sektion eroberte 1970 in der Schülerklasse Peter Grüner, der auch in der Folge zu einer Stütze der Herrenmannschaft wurde.

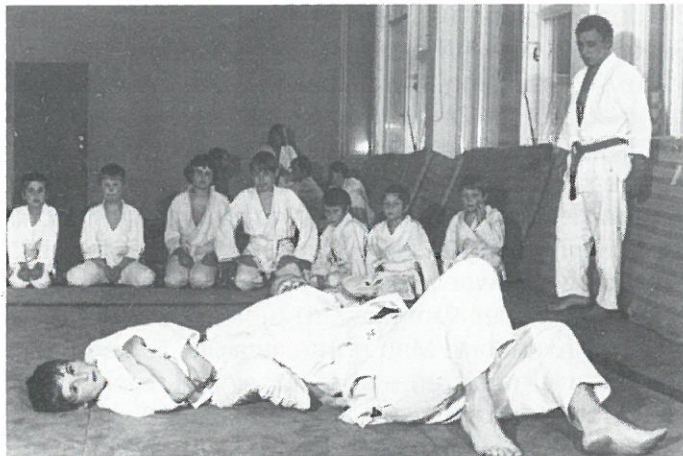
*Peter Grüner*

Es gibt aber auch Tiefschläge und den ersten mußte die Judosektion 1971 wegstecken, als die Turnhalle Seegraben verkauft wurde und damit die Trainingsstätte verloren ging. Der damalige Leiter der Arbeiterkammer Leoben, Dr. Hermann Gerharter, wußte zweimal Rat – durch sein Entgegenkommen konnte man vorübergehend in die Kellerräume der Kammer am Buchmüllerplatz ausweichen und durfte dann über seine Vermittlung in den Kammersaal in Donawitz. Aber auch dort war im Jahre 1979 Schluß, denn durch einen Umbau der Kammersäle mußte die Judosektion neuerlich wandern. Man durfte zwar im Turnsaal der Volksschule trainieren – aber nur einmal wöchentlich bedeutete einen schweren Rückschlag für die Aktiven, die ja bei den Damen schon seit 1973 international tätig waren. Gerade die Damen waren es, die bereits große Erfolge aufzuweisen hatten. Schon bald nach

der Gründung hatten sich Edith Hrovat und Regina Kohlbacher zum Training eingefunden und schön langsam die Männer überflügelt. Mehrere EM-Titel und großartige Internationale Placierungen der Leobner Mädchen hatten aufhorchen lassen – und nun diese Probleme ?!

Es stand immerhin die Entsendung von Edith Hrovat zu den ersten Weltmeisterschaften, die 1980 in New York in Szene gingen, am Spiel! Unter Zustimmung der Bundespolizeidirektion Leoben und unter finanzieller Mithilfe des Dachverbandes, des ASVÖ Steiermark, konnte schließlich ein Nebenraum des Wachzimmers Göß als Kraftkammer eingerichtet werden. Und Edith Hrovat bedankte sich auf ihre Art – Leoben hatte eine Weltmeisterin!

Die Herrenmannschaft hatte inzwischen den Aufstieg in die steirische Landesliga geschafft (1974), mußte jedoch nach zwei Jahren wieder zurück in die Liga-Nord, da man durch den Abgang von Kämpfern einfach zu geschwächt wurde. Der Mangel an Kämpfern ist auch die bedauerliche Ursache, daß seit 1985 keine Teilnahme an der Mannschaftsmeisterschaft der Herren möglich ist.



*Der Zustrom interessierten Nachwuchses blieb selbst in den Jahren der „Wanderschaft“ gesichert.*

Die Wanderschaft der Judosektion war aber längst noch nicht zu Ende. Als die Austria Tabakwerke AG in der Einödmayergasse ihre Räumlichkeiten aufließ, übersiedelte die Judosektion dorthin, nachdem man einen Saal als Trainingsraum ausgestattet hatte. Unter beträchtlichem, persönlichem und finanziellem Aufwand wurde von den Sektionsmitgliedern diese Trainingsmöglichkeit geschaffen. Die Heizungsprobleme im Winter machten jedoch ein reguläres Training nahezu unmöglich. Also mußte man weiter auf Suche bleiben.

Erst das großzügige Entgegenkommen der Stadtgemeinde Leoben und ihres Bürgermeisters Dir. Reinhold Benedek, schuf der Judosektion im Jahre 1985 in der neu errichteten Sporthalle eine bleibende Heimat. Dort waren nun die optimalen Trainingsbedingungen gegeben. Dazu kam dann noch, daß man die Erlaubnis erhielt im Keller der Halle ein Trainingszentrum einzu-

## ANTIQUITÄTEN ALTWAREN

**Julius BERGER**

8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 23  
Telefon 038 42/45 091

Filiale: SEIZ 11, direkt an der Bundesstr.  
Telefon 038 44/452

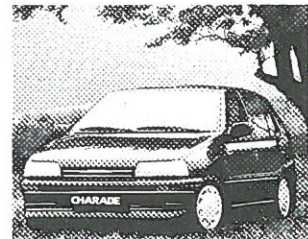
**AN- UND VERKAUF** von alten Uhren,  
Schmuck, Münzen, Bildern, Porzellan,  
Gläsern, Möbeln und bäuerlichem Hausrat  
sowie gesamten Verlässschaften.

## UHRENFACHGESCHÄFT **arnberger**

Nachf. M. FROSCH

GOLD- UND SILBERWAREN  
SPORTPREISE · REPARATUREN  
GRAVUREN

8700 Leoben, Kärntner Str. 210  
Telefon 038 42/42 483



## Testen Sie den Charade 1300

Mit 4 WD, 16 V und  
90 PS. Schon ab  
159.900,-

KFZ-WERKSTÄTTE

## Siegfried Schmid

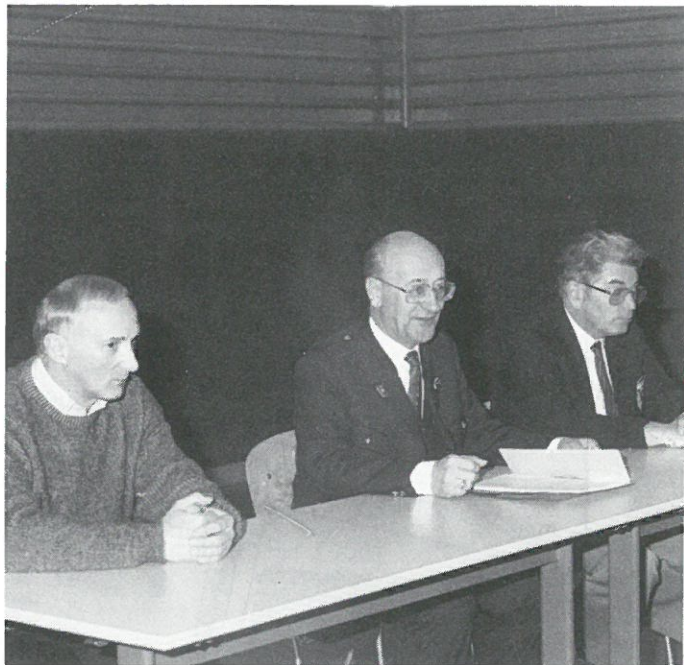
8793 Trofaiach  
Telefon 038 47/2308

**DAIHATSU**  
LEICHT ZU MERKEN

richten, in dem man auch heute noch bei idealen Voraussetzungen den Aufbau des Nachwuchses betreiben kann und den Spitzensportlern alle Möglichkeiten der Vorbereitung eröffnet.

Trainer Siegfried Kloibhofer und seinem Betreiben, war es zu danken, daß während seiner Funktion als Frauenreferent des Steirischen Landesverbandes in der Sporthalle Leoben ein steirisches Judo-Zentrum installiert wurde. Auch dies war nur unter Mithilfe und Verständnis von Bürgermeister Dir. Benedek möglich. Eröffnet wurde dieses Zentrum im April 1986 durch Landesrat Dipl.-Ing. Hasiba. Damit waren alle Weichen gestellt und das Tor zu einer vielversprechenden Zukunft aufgestoßen.

Jahrelanges Bemühen hatte schließlich doch Verständnis und Würdigung gefunden – Leoben ist heute eine Judo-Hochburg ersten Ranges. Hoffentlich bleibt sie es auch – doch das wird maßgeblich vom Interesse der Öffentlichkeit, aber auch der sportlich interessierten Jugend abhängen.



*Es war ein langer Weg gewesen bis zur Pressekonferenz, die die Eröffnung des Judo-Leistungszentrums in Leoben einleitete.*



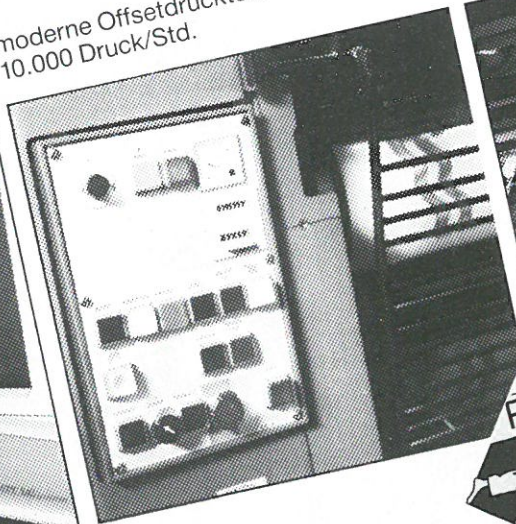
*Dieser Nachwuchs wird an dem idealen Trainingssaal nichts besonderes finden – aber Ex-Weltmeisterin Edith Hrovat kennt eine andere Situation.*

# Der Broschürenhersteller

Fotosatz- und  
Gestaltungsterminals

moderne Offsetdrucktechnik  
10.000 Druck/Std.

Broschürenstraße  
zusammentragen, heften,  
falten, schneiden ...



# aumayer-druck

mattighofen ☎ 077 42/24 18-0

# PROGRAMM

## für Festveranstaltung am 11. Juni 1989

16.00 Uhr	Polizeikapelle Leoben	Feierliches Fanfarenstück
anschl.	PSV Leoben	Begrüßung der Festgäste
anschl.	Polizeikapelle Leoben	Fanfare
16.10 Uhr	Vertreter vom ASVÖ	Festansprache
anschl.	Vertreter PSV Leoben	Gratulation
anschl.	Polizeikapelle Leoben	Fanfare
16.25 Uhr	Ehrung PSV-Vertreter	von Hrovat und Krasa
anschl.	Polizeikapelle Leoben	Fanfare
16.30 Uhr	Holzer – Renaldo	Zauberei
16.45 Uhr	Polizeikapelle Leoben	Fanfare
16.50 Uhr	Hrovat und Hartl	Meisterliches Judo
anschl.	Polizeikapelle Leoben	Fanfare
17.00 Uhr	Styrina	Gesangsdarbietung
17.20 Uhr	Beginn der Finalkämpfe	(18 Kämpfe)
anschl.	Siegerehrung mit Polizeikapelle Leoben	Fanfaren

————— ENDE ca. 19.00 Uhr —————



Eine Ehrung bei Pol.-Dir. Hofrat Mag. Schauschütz (ganz rechts).

## Bilder, die man nie vergißt



Der begehrte bronzene Diskuswerfer für den besten steirischen Sportler.

# ADOLF RUBINIGG

**TRANSPORTE – ERDBEWEGUNG**

8793 TROFAIACH, LAIN TAL 26  
Tel. 03847/2456

## AUTOVERLEIH BUCHBINDER

Die **PKW+LKW**-Vermietung  
auf die Sie sich verlassen können!

Mobil  Rally SHC

Mobil-Center **RÖSSLER**

Autowaschanlage – Service – Reifen – Zubehör  
SB-Waschanlage

8700 LEOBEN, JOSEF-HEISSEL-STRASSE 27  
Telefon 03842/23442

Ihr Treff  
IN LEOBEN

CAFE

**Müller**



Zu einer Tasse  
MIT FEINEN MEHLSPEISEN  
UND GUTEM  
KAFFEE.

☎ 03842 3227

UHREN JUWELEN  
**Payer** CO  
& KG

LEOBEN  
STRAUSSG 12 TEL. 03842/42123  
UHRMACHERMEISTER u. JUWELIER

## HOFWIRT \* \* \*



H. u. M. Zechner

8713 Kaisersberg 15  
Tel. 03832/2257

Mittwoch Ruhetag

**ELEKTRO · INSTALLATION  
REPARATUR HEIZUNG**

# Kreuter

**ST. MICHAEL RAFFEISENSTR. 11a  
TEL. 03843/2382**



Profis, wenn es um Stahl geht: Estet

**STAHL- UND BEHÄLTERBAU  
GESELLSCHAFT M.B.H.**

8770 ST. MICHAEL, MADSTEIN 2  
Tel. 03843/2696 + 2475, Telex 033362  
Fax 03843/269624

**estet**

# Das ganz andere Autohaus

**WIR ERFÜLLEN MEHR WÜNSCHE UND SIND  
TROTZDEM PREISWERTER**



Ihr VW- und Audi-Autohaus  
Bäck



**WIR SIND GRÜNDLICHER  
UND TROTZDEM SCHNELLER**

Ihre VW- und Audi-Fachwerkstätte  
Bäck

WAS WIR IHNEN ALLES AN SERVICE-LEISTUNGEN  
BIETEN:

VW- und Audi-Neuwagen

Das erfolgreiche Modellprogramm vom flinken Polo  
bis zum exklusiven Audi Quattro.

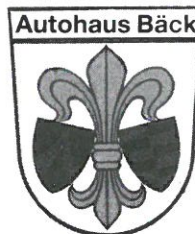
Erstklassige Gebrauchtwagen verschiedener Marken  
mit einzigartiger „Prüfhaken-3fach-Garantie“

Expresß-Service

Karosserie-Fachwerkstätte

Abschleppdienst

Hilfe rund um die Uhr, kostenloses Ersatzauto



Reparaturen und § 57a-Überprüfung bei allen  
Markenreifen und Zubehör

Fahrzeugpflege

VVD-Versicherungsdienst

Wir bieten alle Versicherungen rund ums Auto.  
Selbstverständlich beraten wir Sie auch in  
allen Bonus-Malus-Angelegenheiten!

DRIVE-Leasing

Individuelle Finanzierungen für Neu- und Gebrauchtwagen, sowie Reparaturen.  
Prompt und zuverlässig

8700 LEOBEN

Josef-Heißl-Straße 11-13, Tel. (03842) 22 5 21



8793 TROFAIACH

Hauptstraße 14, Telefon (03847) 24 93